

MEDIENINFORMATION

Greifswald, 28. Juni 2016

Sperrfrist: 18.00 Uhr

Jahresdefizit 2015 fällt höher aus als erwartet

Langfristiger Konsolidierungsprozess soll Mitarbeiter einbeziehen

Heute hat der Aufsichtsrat der Universitätsmedizin Greifswald (UMG) in Schwerin den testierten Jahresabschluss 2015 und weitere sich daraus ergebene Maßnahmen beraten. Anschließend wird der Vorstand nachmittags die Ergebnisse und weiteren Schritte auf einer Mitarbeiterversammlung vorstellen und diskutieren. „Das Jahresergebnis 2015 schließt mit einem Minus in Höhe von 14,3 Mio. Euro ab (2014: -13,5 Mio. Euro)“, informierte der Vorstandsvorsitzende der Universitätsmedizin Greifswald, Prof. Dr. Max P. Baur. „Es zeigt sich, dass sich der Konsolidierungsprozess längerfristiger und schwieriger gestaltet als erwartet. Der Vorstand hat die Lage umfassend analysiert und wird die Mitarbeiter in die notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen aktiv einbeziehen“, kündigte der Vorstandsvorsitzende an.

Als Ursachen nannte der Kaufmännische Vorstand Marie le Claire rückläufige Erlöse an der Universitätsmedizin aus Krankenhausleistungen, gestiegene Personalkosten und zu hohe Aufwendungen beim medizinischen Bedarf sowie eine nicht adäquate Honorierung von erbrachten Leistungen insbesondere im ambulanten Bereich. „Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind zwar leicht von 190,3 Mio. Euro in 2014 auf 191,8 Mio. Euro gestiegen“, konstatierte le Claire. Das sei aber hauptsächlich auf den Anstieg des Landesbasisfallwertes (+2,4 %), der Vergütungsgrundlage für Behandlungsfälle, zurückzuführen. Die Leistungszahlen sind bei leicht gesunkenen stationären Patientenfällen (-1,4 %) rückläufig (2015: 34.551/2014: 35.034). Die Kosten für den Personalaufwand erhöhten sich bei gleichbleibendem Mitarbeiterbestand von 176,9 Mio. Euro in 2014 auf 180,2 Mio. Euro bei 3.360 Vollzeitkräften in 2015 (2014: 3.364). Der medizinische Materialaufwand blieb mit 93,5 Mio. Euro bei geringeren Erträgen weiterhin auf einem hohen Niveau (2014: 93,7 Mio. Euro). „Der Handlungsdruck ist dementsprechend hoch“, machte der Kaufmännische Vorstand deutlich.

Fokussierung auf die universitären Kernkompetenzen

Der Vorstand erarbeitet aktuell ein Maßnahmenpaket, das nicht nur einen strikten Konsolidierungskurs, sondern auch klar definierte Wachstumsstrategien verfolgt. „Die gesamte Universitätsmedizin wird auf Ansatzpunkte untersucht, um neben konsequenter Optimierung der Kostenseite auch nachhaltige Erlös- und Wachstumspotenziale zu erschließen. Das betrifft sowohl den gesamten Krankenhausbereich, die medizinische Infrastruktur, z. B. die Labore und nicht medizinische Dienstleistungen wie unter anderem die Reinigung, als auch die Verwaltung, den Einkauf, den Gerätepark und das Investitionsmanagement. Dies ist der Beginn eines mehrjährigen Sanierungsprozesses, den wir konsequent umsetzen müssen“, so le Claire.

„Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die hervorragenden Leistungen in Forschung und Lehre durch den Konsolidierungskurs nicht gefährdet werden. Für diese satzungsgemäße Aufgabe ist die Universitätsmedizin über den Landesführungsbetrag ausgestattet, der auch nur für diese Aufgaben Verwendung finden darf“, erläuterte der Wissenschaftliche Vorstand, Prof. Dr. Max P. Baur.

„Unsere Kernkompetenz ist die universitäre Spitzenmedizin sowie die hochwertige Krankenversorgung in der Region, die es mit dem Konsolidierungsprozess auf dem hohen Qualitätsniveau zu sichern gilt. In diesem Sektor müssen zudem nachhaltig weitere Schwerpunkt-Kompetenzzentren etabliert werden“, betonte der Ärztliche Vorstand Dr. Thorsten Wygold.

Über das umfassende Sanierungsprogramm soll auf einer weiteren Mitarbeiterversammlung im August informiert werden. „Wir wollen erreichen, dass sich die einzelnen Teams mit den Maßnahmen identifizieren und diese auch engagiert umsetzen. Nur gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, die jeden Tag eine hervorragende Arbeit leisten, können wir den langjährigen Sanierungsplan erfolgreich umsetzen. Diesen Prozess wollen wir transparent für und mit unseren Beschäftigten organisieren“, so Prof. Dr. Max P. Baur abschließend.

Universitätsmedizin Greifswald

Vorstandsvorsitzender/Wissenschaftlicher Vorstand/Dekan

Prof. Dr. rer. nat. Max P. Baur

Fleischmannstraße 8, 17475 Greifswald

T +49 3834 86-50 00

E dekamed@uni-greifswald.de

www.medizin.uni-greifswald.de

www.facebook.com/UnimedizinGreifswald

Twitter @UMGreifswald